

Skandaljugendamt: das Martyrium einer Mutter. Und das eines Kindes.

Wie rücksichtslos und eigensinnig Jugendamtsbehörden mit Betroffenen, insbesondere Kindern umgehen, hatten wir vor längerer Zeit bereits an einem Beispiel in Bonn gezeigt: www.ansTageslicht.de/Jugendamt-Bonn. Da war es um einen Vater und seine Tochter gegangen, dem übel mitgespielt wurde, und der sich über mehrere Jahre vor Gericht zur Wehr setzen musste, um durchzusetzen, dass er seine Erlebnisse öffentlich machen konnte. Diesesmal geht es um eine Mutter und ein Kind. Ort der Handlung: das Jugendamt Kreis Lippe.



Dieses Jugendamt wurde vor einigen Jahren bundesweit bekannt: durch den Skandal des Missbrauchs von vielen Kindern in einem Wohnwagen auf dem Zeltplatz "Lüdge". Bis heute dauert die Aufarbeitung an.

Diesesmal geht es um einen anderen Fall: um den Verdacht des sexuellen Missbrauchs eines Kindes durch den getrennt lebenden Vater. Die Anzeige hatte noch das Jugendamt auf den Weg gebracht. In den weiteren Ablauf hat sich dann wie üblich auch das Familiengericht in Detmold eingeschaltet. Eine der ersten Amtshandlungen: ein Familiengutachten durch einen seitens der Gerichte sehr beschäftigten *"Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeut und Sozialpädagogen"*, der u.a. nicht gemerkt hat, dass seine im Gutachten aufgeführten Untersuchungstermine später als die Fertigstellung des Gutachtens ausgefallen sind. Seine für das Gericht und das Jugendamt wichtigste Aussage: die Mutter sei psychisch krank und erziehungsunfähig.

Grund für die Jugendamtsbehörde, ohne Wissen der Mutter das Kind am helllichten Tag aus der Kita herauszuholen und dem Vater zu übergeben.

Grund auch für die Staatsanwaltschaft, die Ermittlungen wegen sexuellen Missbrauchs einzustellen.

Inzwischen lebt das Kind wieder bei seiner Mutter, denn das OLG Hamm hat festgestellt, dass die Mutter weder psychisch krank noch erziehungsunfähig sei.

Die Geschichte dauert bis heute an. Jener, der sie aufgedeckt hat, der Redakteur der "Neuen Westfälischen", Gunter HELD, wurde im Sommer dafür mit einem "Wächterpreis der Tagespresse" ausgezeichnet. Und bleibt an diesem Vorgang dran.

Auch wir werden die weitere Entwicklung begleiten: unter www.ansTageslicht.de/Jugendamt-Kreis-Lippe.

Rückfragen:

Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)

Tel: 0176 - 52 00 69 15

Mail: redaktion@ansTageslicht.de

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)

Mail: andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de

ansTageslicht.de im Social Web: [f](#) [t](#)

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)

